Das Konzept
Letzte Aktualisierung Sonntag, 05 Februar 2006
Basiskonzeption
der Arbeit an der Montessorischule am Farnweg 10 , Düsseldorf
Die pädagogische Konzeption basiert auf der Idee von Maria Montessori: „Das Kind ist der Baumeister seiner selbst.“
Das Kind ist der Baumeister des Menschen." (Das kreative Kind, S.13) Dieser Satz Montessoris ist die Wurzel ihres
pädagogischen Ansatzes. Alles, was das Kind lernt, all seine Fähigkeiten, seine ganze Persönlichkeit schafft es aus sich
selbst heraus. Natürlich vollzieht sich diese Schöpfung nicht im luftleeren Raum, sondern in einem engen Austausch mit
der Umgebung, in der das Kind aufwächst. "Das Kind formt von sich aus den zukünftigen Menschen, indem es seine
Umwelt absorbiert." (Das kreative Kind, S.14)Besonders deutlich zeigt Montessori diesen Zusammenhang am Beispiel
des Spracherwerbs: Das Kind wird immer die Sprache sprechen, die es in seiner Umge-bung hört. Es bringt die Anlage
dazu, jede beliebige Sprache perfekt zu beherrschen, mit sich auf die Welt, und baut im Alter von 1-2 Jahren das
komplizierte, abstrakte System der Sprache ganz aus sich allein heraus auf, indem es die Sprachlaute seiner Umgebung
in sich aufnimmt, "nicht mit dem Verstand, sondern mit dem eigenen Leben."(Das kreative Kind, S.21) Dieses
schöpferische Poten-zial des Kindes nennt Montessori den " absorbierenden Geist", mit dessen Hilfe das Kind "alle Kultur,
die die Umgebung ausstrahlt, aufnimmt, ohne Unterricht zu benötigen." (Das kreative Kind, S.5) Zwar haben die
Grundschulkinder den größten Teil dieser Aufbauarbeit schon geleistet, doch lässt sich dieses Phänomen auch in der Schule
beobachten. Gerade bei den Erstklässlern gibt es immer wieder Kinder, die über einen langen Zeitraum hin passiv bleiben,
ehe sie in eine Art Arbeitsrausch verfallen. Diese Phase äußerer Untätigkeit darf nicht mit Entwicklungsstillstand verwechselt
werden, denn was Montessori über den Spracherwerb sagt, hat auch hier Geltung: "Es hat sich gezeigt, dass die
entsprechenden äußeren Anzeichen minimal sind im Vergleich zu der beachtenswerten geheimnis-vollen Entwicklung im
Innern."(Das kreative Kind,S.105) Schaut man nämlich genau hin, sind Kinder nur scheinbar untätig. Tatsächlich beobachten
sie die anderen Kinder bei ihrer Arbeit und in ihren vielfältigen sozialen Beziehungen: sie verarbeiten die zahlreichen
neuen Eindrücke und finden so den richtigen Zeitpunkt, selbst mitzumachen.
In den letzten Jahren haben tief greifende Veränderungen der Lebensbedingungen bei der derzeitig heranwachsenden
Kindergeneration stattgefunden.
Kinder haben heute andere Chancen als früher vor 30 - 50 Jahren, sind aber auch mit anderen Gefährdungen und
Belastungen konfrontiert.
Dies stellt unser Schulprogramm von heute vor erhöhte Anforderungen an das Vorfeld für ein freies Arbeiten, um Kindern
bei ihrer "Normalisation" zu helfen und deren innere Kraft für ihre Erziehung zu nutzen. Ein altes Leitwort unserer Schule
lautet:„Wir sind auf dem Wege, eine Montessori-Schule zu werden.“ Das bedeutet, dass die Reflexion unseres Handelns
schon immer einen wichtigen Platz in unserer Arbeit beansprucht· um unsere Arbeit für neue Entwicklungen zu öffnen· sie
an den gültigen Richtlinien zu messen· uns rückzubesinnen auf unser pädagogisches Leitmotiv, das selbst gesteuerte,
eigenverantwortliche Handeln des Kindes
Montessori-Grundschule Farnweg
http://www.montessorigrundschule.de
Powered by Joomla!
Erstellt: 8 September, 2010, 14:28